

# STANS!

## INFORMATIONEN RUND UM DIE GEMEINDE JULI/AUGUST 2017

Seite 2

### Das Schulhaus glänzt

Fünf Mitarbeitende des Hausdienstes Turmatt feiern ihr 10-jähriges

Seite 4

### Das Grüngut reift

Die Odermatts verarbeiten jährlich bis zu 5000 Tonnen Grüngut zu Komposterde

Seite 7

### Die Teamarbeit zählt

Jürg Balsiger ist seit 20 Jahren Direktor der Stanserhorn-Bahn

## EDITORIAL



Liebe Stanserinnen  
Liebe Stanser

Haben Sie sich schon einmal gefragt, wofür wir mehr als fünfhunderttausend Wörter kennen (Fachwörter dazugezählt, sind es sogar mehrere Millionen – und sie werden immer mehr)?

Sitzungen. Besprechungen. Versammlungen.

Argumentieren. Diskutieren. Berichten. Worte. Worte. Worte. Bei meiner Arbeit brauche ich viele davon.

Doch manchmal zweifle ich.

Manchmal kommt es mir vor, als ob wir für wirklich Wichtiges dann doch keine Worte haben.

Das waren jetzt einundsechzig Wörter. Und das reicht für heute.

Sarah Odermatt  
Gemeinderätin



Bild: Christian Hartmann

Vor 50 Jahren wurde der Grundstein für die Musikschule gelegt.

## MUSIKSCHULE: 50-JAHR-JUBILÄUM

# «...der Verwilderung der Jugend entgegenwirken»

**Die Musikschule der Gemeinde Stans feiert im kommenden Schuljahr ihr 50-jähriges Bestehen. Ein schöner Moment, um auf die spannende Entstehungsgeschichte dieser wertvollen Bildungsinstitution, welche viel zum Nidwaldner Kulturleben beiträgt, zurückzublicken.**

Von Hoa Wunderli

«Eigentlich begann alles mit einem Bubenchor», erzählt Albert Wettstein, einer der Pioniere aus der Gründungszeit der Musikschule Stans. «Im Jahre 1966 versammelte ich neun Buben meiner damaligen Klasse regelmässig zu Proben. Wir trafen uns dreimal pro Woche für je 45 Minuten und studierten während dieser Zeit ein Programm ein mit dem klaren Ziel, ein Konzert zu geben.» Der erste Auftritt des neuen Knabenchores Stans war ein Gastauftritt beim Männerchor Buochs.

### Vom Knaben- zum Kinderchor

Es ging nicht lange und schon standen ein paar Mädchen aus dem Knirischulhaus vor Wettsteins Schulzimmer und baten darum, auch mitsingen zu dürfen. Diese Anfrage brachte Wettsteins Traum, in Stans einen Knabenchor nach dem Vorbild der Regensburger Domspatzen aufzubauen, ins Wanken. Einen Mädchenchor als zweiten Chor zu gründen, kam für ihn nicht in Frage. Darum vereinte er den Knaben- und den möglichen Mädchenchor zum Kinderchor Stans. Für den ersten offiziellen Auftritt war das Werk «Max und Moritz» von Günther

Kretschmar geplant, welches aber ein Orff-Instrumentarium voraussetzte. «So habe ich halt kurzerhand Orff-Instrumente angeschafft – ohne sie hätten wir das Werk gar nicht aufführen können.» Ein Jahr lang hat er mit den Kindern geprobt – bis das erste Kinderchor-Konzert von sich reden machte.

### Unter einem Dach mit Ida Jann

Ida Jann ist vielen Leuten noch heute ein Begriff. Dahinter steht eine aussergewöhnliche Frau, der die musikalische Ausbildung der Stanser Jugend am Herzen lag. Ida Jann wurde 1918 in Pakistan geboren, wo sie in einer Missionsstation aufwuchs. Nach Abschluss ihres Musikstudiums in Österreich kam sie als erste diplomierte Musiklehrerin nach Stans und brachte ganzen Generationen von Kindern das Geigenspiel bei. Mitte der 50er-Jahre gründete sie zusammen mit Heinz Hindermann, dem damaligen Direktor des Orchestervereins Nidwalden, den «Spielkreis», ein Streicherensemble zur Förderung des musikalischen Lebens in Stans. Albert Wettstein wohnte lange Zeit im selben Haus wie Ida Jann. Er erzählt: «Sie war eine sehr selbstbewusste,

musikalisch gut ausgebildete Frau, welche einen klaren, aber wohlwollenden Umgang mit ihren Schülerinnen und Schülern pflegte.» Auch er habe viel von ihrem Wissen über Streichinstrumente profitieren können, erwarb er doch all sein musikalisches Wissen und Können autodidaktisch. So kam es, dass Ida Jann bei einem nachbarlichen Schwatz Wettstein davon überzeugen konnte, die Leitung des Spielkreises zu übernehmen, damit sie selbst wieder mitspielen konnte. Er sagte zu, obwohl er sich eigentlich viel mehr dem Gesang als den Streichern zugetan fühlte: «Sie war eine gute Didaktikerin, denn sie brachte Kritik oder Verbesserungsvorschläge immer erst nach der Probe und immer nur unter vier Augen an.»

### Eine neue Organisation

Wettstein und Jann förderten die musikalische Entwicklung und Schulung in Stans nachhaltig. Die Idee, dass sich Menschen, die gerne singen, regelmässig in ihrer Freizeit treffen, um ihrer Leidenschaft gemeinsam nachzugehen, stiess auf breites Interesse. Doch auch der Wunsch nach professioneller musikalischer Schulung und Weiterbildung kam auf. Laut Protokollauszügen der Schulrates Stans hatte Albert Wettstein in den 60er-Jahren die Initiative zur Gründung einer Organisation «Musik in Schule und Freizeit» ergriffen mit dem Ziel, mit Instrumental- und Gesangsunterricht musizierfreudige Schülerinnen und Schüler der Schulgemeinde Stans-Oberdorf

STANS!



GOLD  
Stans  
european energy award



# STANS!

JULI / AUGUST 2017

Fortsetzung von Seite 1

gründlich zu schulen und so zum gemeinsamen Musizieren zu bringen. Die anfänglich autonome Organisation wurde von einem Lehrerkollegium getragen und stand unter dem Patronat des damaligen Schulrates. Dieser liess sich durch den Rektor der Primarschule vertreten, bot Hand bei der Lösung finanzieller Fragen und stellte die Schulräume unentgeltlich zur Verfügung.

## Grundstein für die Musikschule Stans

Die Gründung von «Musik in Schule und Freizeit» im Mai 1967 war der Grundstein für die heutige Musikschule. Das Jahr 1967 dient denn auch als Basis für das 50-Jahr-Jubiläum. Die Beteiligung der Gemeinde an der Musikschule wurde 1970 mit dem Erlass eines Reglementes offiziell, wobei das Motiv doch bemerkenswert ist: «Mit dieser Gründung wollen wir der fortschreitenden Verwilderung der Jugend entgegenwirken.» Per 1. Januar 1978 wurde die Musikschule vollumfänglich durch die Schulgemeinde übernommen. Im heute gültigen Musikschulreglement aus dem Jahre 2004 findet sich im Artikel 2 der aktuelle Zweck: «Die Musikschule erteilt Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen eine fachlich und pädagogisch fundierte musikalische Ausbildung.»

## Ein Kompetenzzentrum für die Region

In den 1990er-Jahren konnte das Raumangebot mit den stetig wachsenden Schülerzahlen nicht mehr Schritt halten. Da der Musikunterricht fast ausschliesslich ausserhalb der regulären Schulzeit erteilt wird, mussten viele Stunden gleichzeitig abgehalten werden, was zu Engpässen bei den Unterrichtszimmern führte. Immer wieder mussten Stunden ins nahe gelegene Kollegium St. Fidelis verlegt werden. Zum Glück sagte die Stanser Bevölkerung in dieser Zeit ja zur Planung und zum Bau neuer Räumlichkeiten auf dem schuleigenen Areal Tellenmatt. Durch die Integration der Musikschule in den Neubau entstand ein eigentliches Musikschulzentrum. Das neue Raumkonzept eröffnete auch weitere Möglichkeiten für die Zusammenarbeit, den Austausch und die Projektplanungen. Endlich hatten die Musikschullehrpersonen ein Zuhause! Die Musikschule bietet nicht nur den Stanserinnen und Stansern Zugang zur zeitgemässen musikalischen Weiterbildung, sondern arbeitet auch mit den Gemeinden Oberdorf, Ennetmoos und Wolfenschiessen zusammen. Da die Musikschule Stans für einen grossen Teil des Kantons die musikalische Ausbildung übernimmt, ist sie von regionaler Bedeutung. So hat sich aus der 1967 gegründeten Organisation «Musik in Schule und Freizeit» in den vergangenen 50 Jahren eine zeitgemässe und äusserst kompetente und vielseitige Ausbildungsstätte entwickelt.

## Festivitäten zum Jubiläumsjahr

**Mittwoch, 27. September 2017**

Stanserhorn-Jubiläums-Galadinner  
Tickets (99 Franken pro Person) können ab Juli 2017 unter [www.stanserhorn.ch](http://www.stanserhorn.ch) bezogen werden.

**Samstag, 27. Januar 2018**

Ehemaligenkonzert, Pestalozzisaal Stans, 20 Uhr

**Samstag, 24. März 2018**

«Muisig im Dorf»

**4. – 6. Mai 2018**

Zentralschweizer Jugendmusikwettbewerb

**Sonntag, 17. Juni 2018**

Grosses Musikschulfest, Tellenmatt-Areal

## ZU IHREN DIENSTEN: HAUSDIENTST TURMATT

# «Wir sind schon ein bisschen stolz!»

**Verantwortlich für die Reinigung und den Unterhalt des Schulzentrums ist das Team Hausdienst SZ Turmatt. Aus diesem Team feiern Anita Tirinato, Karin Imboden, Maria Santaniello, Heidy Zimmermann und Sepp Waser ihr 10-jähriges Dienstjubiläum. Worauf achten sie bei ihrem Job?**

Von Nina Laky

Im Schulzentrum Turmatt arbeiten etwas über 50 Personen: Lehrerinnen und Lehrer (sie sind zuständig für 16 Schul- und Kindergartenklassen), die Schulzentrumsleitung, die Mitarbeitenden der KITA und der Psychomotorik und das Team Hausdienst SZ Turmatt. Dazu gehören der leitende Hauswart, fünf Raumpflegerinnen, ein Lernender und ein Hauswart im Nebenamt. Fünf feiern zusammen mit dem Schulzentrum dieses Jahr ihr 10-jähriges Dienstjubiläum. Es ist unter anderem auch ihr Verdienst, dass das Gebäude nicht 10 Jahre alt aussieht, sondern eher wie frisch eröffnet:



Zusammen fünfzig Jahre im Dienst.

In den Scheiben spiegeln sich Gesichter, die Treppen glänzen, die Pflanzen blühen und vergebens sucht man nach Flecken oder Staubknäueln am Boden. «Als wir das Haus vor der Eröffnung im Rohbau sahen, konnten wir uns nicht vorstellen, wie wir das alles reinigen sollten», sagt Maria Santaniello und Heidy Zimmermann seufzt: «So viele Treppen, Gänge und Zimmer!»

## Alle haben ihren Bereich

Schnell aber waren sie ein eingespieltes Team, das sich verschiedenste Aufgaben teilt. Alle haben ihren Bereich, in dem er oder sie sich die Arbeit nach Plan-Vorgabe selbst einteilen kann. So ist das ganze Schulzentrum abgedeckt. Karin Imboden hat ihren Arbeitsbereich in der Mehrzweckhalle, wo sie für diverse Räume zuständig ist, auch für die sanitären Anlagen. Manche Arbeiten erledigt sie täglich, manche wöchentlich. Anita Tirinato macht den Morgendienst, sie reinigt diverse Räume im EG und UG und täglich alle WC-Anlagen im Schulhaus. Maria Santaniello reinigt die Schulzimmer im 2. OG, das Treppenhaus Süd, die Räume der KITA und der Psychomotorik. Sepp Waser, Hauswart im Nebenamt, ist vor Ort, wenn in der Mehrzweckhalle Veranstaltungen stattfinden. Er übergibt den Raum und nimmt ihn wieder ab. Während der Veranstaltung ist er Ansprechperson in allen Belangen und am Ende löscht er das Licht.

Heidy Zimmermann arbeitet von zu Hause aus und wäscht 120 bis 160 Hand- und Reinigungstücher pro Woche. Fast alle sind dabei, wenn in den Oster- und Sommerferien die Grundreinigung stattfindet. «Die Aufgaben sind gut verteilt. Wir sind stolz darauf, dass das Turmatt so wenig gealtert hat», sagt Karin Imboden.

## Flexibilität ist wichtig

Das Team arbeitet nicht selten auch mit Chemie und Maschinen. Wie geht das am Schulbetrieb vorbei? «Wir alle sind froh, wenn wir unsere Arbeit ausserhalb der Schulzeit machen können. Klar, die Kinder wachsen einem ans Herz. Wenn sie während der Reinigung im Haus sind, muss man speziell vorsichtig sein», sagt Karin Imboden. «Es ist schön, wenn uns die Kinder auch ausserhalb des Schulhauses kennen», bemerkt Anita Tirinato. Sich rund 280 Namen zu merken, sei aber schwierig. Maria Santaniello sagt, man kenne meistens nur «die der Schlitzohren». Für Sepp Waser ist klar, was es für den Job braucht: «Jeder Anlass ist anders, manchmal kommen kurzfristig noch Spezialwünsche, da braucht es Flexibilität.» Dafür habe er zum Beispiel schon Bundesräte oder den Extrembergsteiger Reinhold Messner kennenlernen dürfen.

## 10 Jahre wie im Flug

Die vier Jubilarinnen und der Jubilar können fast nicht glauben, dass nun schon zehn Jahre vorbei sind. «Die Jahre vergingen wie im Flug!», meint Karin Imboden. «Das wäre wohl nicht so, wenn wir nicht so eine gute Kameradschaft im Team hätten», ergänzt Sepp Waser. Auf alle im Team sei grosser Verlass und man geniesse auch manchmal die Freizeit zusammen: «Wir freuen uns auf die kommenden Jahre!»

## KULTUR: MEHR RANFT

# Auf dem Dorfplatz Bruder Klaus begegnen

**Für zwei Tage macht der mobile Pavillon «Niklaus von Flüe – Unterwegs» Halt in Stans. Eine intime, vielleicht gar mystische Auseinandersetzung mit dem Friedensbotschafter und Fastenheiligen vom Ranft ist am Freitag, 30. Juni, und am Samstag, 1. Juli, auf dem Dorfplatz möglich.**

Von Delf Bucher

Zuerst flattern die digitalen Ziffern des Jahres 2017 an den Augen vorbei, springen in Sekundenschnelle zum Jahr 2117. Vor einem weissen Hintergrund tritt ein Mädchen auf, öffnet eine rostfarbene Metallkugel und entnimmt ihr Papiere. Es sind Schreiben aus dem Jahre 2017: «Es sind nun 100 Jahre vergangen, seit ich dies geschrieben habe. Wie mag die Welt in deiner Zeit aussehen? Wie lebt ihr? Was bewegt euch?»

## Briefe fürs Jahr 2117

Der Video-Clip auf der Website des Trägervereins «Mehr Ranft» ist eine Einstimmung auf ein ganz spezielles Projekt. Mit dem Bild des Mystikers vom Ranft vor Augen betreten immer nur drei Personen einen mobilen Pavillon. In der Begegnung bringen sie ihre Gedanken zu Papier. Hundert Jahre später soll der gesammelte Gedankenschatz von

den nachfolgenden Generationen gehoben werden. Am 28. Juni startet das mobile Gefährt unter dem Motto «Niklaus von Flüe – Unterwegs» im Flüeli-Ranft. Bis im September wird es in allen 26 Kantonen der Schweiz und in Liechtenstein Halt machen. Der 2017 tourende Bruder Klaus steht klar im Kontrast zum Heiligen vom Ranft, der vor 600 Jahren geboren wurde. Denn nur einmal hat Bruder Klaus versucht, seiner Innerschweizer Heimat den Rücken zu kehren. Bis ins Baselbiet ist er gekommen. Zweifelnd hat er den Rückweg angetreten, um schliesslich in der Ranft-Einsiedelei seine letzten 19 Lebensjahre zu verbringen.

## Stans und der Friedensheilige

Stans ist übrigens die zweite Station der Roadshow. Was mehr als gerechtfertigt ist: Hier hat der Eremit, der sich in einer

kriegerischen Zeit ausgesprochen dem Frieden verpflichtet sah, mit seinem Rat das «Stanser Verkommenis» ermöglicht und damit den Fortbestand der Eidgenossenschaft gesichert. Am Freitag, 30. Juni, und am Samstag, 1. Juli, steht der mobile Pavillon auf dem Dorfplatz und lädt ein zur ganz persönlichen Begegnung mit Bruder Klaus.



Reist in 26 Kantone: Bruder Klaus.



**Standortbestimmung des Gemeinderates**  
Der Gemeinderat Stans hat an seiner Ganztagesitzung vom 12. Juni 2017 eine Standortbestimmung durchgeführt und politische Schwerpunkte gesetzt. Dabei wurde evaluiert, welche Bereiche gut funktionieren, beziehungsweise in welchen Bereichen Überlasten bestehen.

Die Auswertungen haben deutlich gezeigt, dass in den Bereichen Hoch-/Tiefbau/Immobilien und Allgemeine Verwaltung dringender Handlungsbedarf angezeigt ist. Ziel des Gemeinderates ist es, möglichst schnell Pendenzen aufzuarbeiten, gesetzlich vorgeschriebene Arbeiten termingerecht zu erledigen und seit längerer Zeit in Bearbeitung stehende Projekte (zum Beispiel Sanierungen Schulzentrum Pestalozzi und Wohnhaus Mettenweg) zu realisieren. Um dies zu erreichen, müssen nicht dringliche und zwingende Aufgaben sowie Projekte vorerst zeitlich zurückgestellt werden, und neue Themen können nicht angepackt werden. Der Gemeinderat setzt sich sehr dafür ein, die anstehenden Überlasten möglichst zeitnah abzubauen und bittet die von diesen Massnahmen Betroffenen um Verständnis.

**Neuer Mieter im «LSE»**  
Im gemeindeeigenen Restaurationsbetrieb am Bahnhof Stans wird ein neuer Mieter einziehen. Die Gemeinde hat einen entsprechenden Vorvertrag mit der Christen Beck AG unterzeichnet. Christen Beck wird ein Laden-Bistro-Konzept realisieren. Entsprechend wird Essen und Trinken vor Ort und auch zum Mitnehmen angeboten. Das Lokal wird dazu um rund 35m² auf Gartenlounge-Seite erweitert. Da die Umbau-Dauer noch nicht genau festzulegen ist, wird heute von einer Eröffnung des Bistro-Ladens im Lauf des Oktobers 2017 ausgegangen.

**SRF bi de Lüt**  
Wie bereits gemeldet, ist am 25. November «SRF bi de Lüt» zu Gast in Stans. Auf Stanser Seite werden die Vorbereitungsarbeiten für diesen Grossanlass von einem Organisationskomitee unter der Leitung von alt Gemeindepräsidentin Beatrice Richard-Ruf geleistet.

**Frühlings-Gemeindeversammlung 2017**  
Fast 500 Personen nahmen an der Gemeindeversammlung vom 29. Mai teil. Sie genehmigten alle Einbürgerungsgesuche und hiessen die Jahresrechnungen 2016 der politischen Gemeinde und der Wasserversorgung gut. Die Anträge des Gemeinderates auf Projekt- und Kreditbewilligungen für die Einführung des Trennsystems Nägelgasse West, Sanierung der Strasse, Ersatz der Trinkwasserleitung, Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung und Ersatz der Gewölbekonstruktion Unterführung Stanserhorn-Bahn wurden ebenfalls genehmigt.

Die versammelten Stimmberechtigten hiessen ferner die folgenden Anträge des Gemeinderates gut:

- die Mitfinanzierung der Postautoverbindung Stansstad – Stans (Linie 60.323) und Überführung in den unbefristeten Betrieb ab 2018;
- das Reglement über die Durchführung des Stanser Frühlings- und Herbstmarktes (Marktreglement);
- das teilrevidierte Reglement über die schulergänzende Betreuung von Schülerinnen und Schülern der Volksschule Stans;
- die Teilrevision des Reglementes über die Entschädigung an die Mitglieder des Gemeinderates, der Kommissionen und der Projektgruppen (Entschädigungsreglement);
- die Vereinbarung zwischen den Politischen Gemeinden Stans und Dallenwil betreffend Führung des Gemeindesteueramtes Dallenwil durch das Gemeindesteueramt Stans.

SCHULE: STUDENTAFEL 17

# Mehr Schulstunden – was bedeutet das?

**Im Rahmen der Umsetzung des Lehrplans 21 wird ab dem kommenden Schuljahr 2017/18 die Zahl der Schulstunden für die Schülerinnen und Schüler erhöht. Gesamtschulleiter Meinrad Leffin erläutert im Gespräch die Bedeutung und die Auswirkungen für die Schule Stans.**

Interview: Hoa Wunderli

**Meinrad Leffin, was genau ist die «Studentafel 17» und wozu dient diese?**

Meinrad Leffin: Der Lehrplan 21 harmonisiert die Bildungsziele der Deutschschweizer Kantone. Gleichzeitig obliegt die Verantwortung für die Umsetzung des Lehrplans 21 den Kantonen. In diesem Zusammenhang definiert jeder Kanton unter anderem, wie viele Lektionen pro Fach und Stufe erteilt werden. Diese Aufteilung ist in der «Studentafel 17» abgebildet und wird vom Regierungsrat festgelegt. Die Bildungsdirektion hat 2013 festgehalten, dass die Nidwaldner Volksschule im schweizerischen Vergleich über tief angesetzte Unterrichtszeiten verfügt, sprich: in anderen Kantonen haben die Kinder mehr Schule. Am deutlichsten wird dies aufgrund des Fachberichts der Erziehungsdirektoren von 2014: Während im Kanton Wallis ein

Kind von der 1. bis zur 6. Klasse insgesamt 7119 Unterrichtslektionen besucht, waren es im Kanton Nidwalden «nur» 6083. Dabei drängt sich die Frage auf, welche Wirkung die Mehrlektionen tatsächlich erzielen – oder: Was können die Walliser Kinder tatsächlich besser?

**Was verändert sich auf das Schuljahr 2017/18?**

Die Anpassung der Studentafel im Kanton Nidwalden hat schon vor der Einführung des Lehrplans 21 schrittweise begonnen. Die Ziele sind dabei die Stärkung des Fachbereichs Deutsch sowie der «MINT-Fächer»: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Konkret wird die Unterrichtszeit in der Primarschule mit Ausnahme des Kindergartens um je eine Lektion pro Stufe erhöht. Im 7. und 8. Schuljahr kommt es zu einer Erhöhung um zwei Lektionen und im

9. Schuljahr haben alle Lernenden neu 35 Lektionen Unterricht pro Woche.

**Verursacht dies Mehrkosten?**  
Ja, zwar nicht in sehr hohem Masse, aber eine kostenneutrale Umsetzung ist trotz des Abbaus beziehungsweise der Umlagerung von Lektionen und der abschliessenden Definition der Wahlfächer im 9. Schuljahr nicht möglich.

**Was bedeutet diese Veränderung für die Schule Stans?**

Grundsätzlich ist das durch die Erhöhung der Studentafel erfolgte Signal im Sinne der Investition in die Bildung zu begrüssen. Am «Wie» scheiden sich bekanntlich die Geister. Die starre, den Gemeinden wenig Spielraum lassende Lösung – insbesondere auch im Bereich der Wahlfächer der ORS – steht in einem gewissen Widerspruch zum individuellen Förderanspruch der Schule. Die erstmalige Umsetzung im kommenden Jahr wird uns Erkenntnisse ermöglichen, aufgrund derer wir Optimierungen und gegebenenfalls andere Lösungen vornehmen werden. In diesem Zusammenhang sind für uns auch die Rückmeldungen der Eltern wichtig, dafür sind Lehrpersonen und Schulleitung dankbare Abnehmer.

FREIZEIT: «ABSTIEGERLIS»

# Zweirad-Hahnenkampf feiert Renaissance

**Wer erinnert sich nicht an die verbissenen Manöver auf den Velos, bis der Letzte seinen Fuss auf dem Boden setzen musste? Am Samstag, 8. Juli, holen ein paar Stanserinnen und Stanser den «Sport» aus der Versenkung und spielen ein «Abstiegerlis»-Turnier.**

Von Oliver Mattmann

Stans ist nie um eine verrückte Idee verlegen. Nur ein Beispiel: Seit Jahren zeigen Freestyler beim «Winkelride» von einer Rampe coole Tricks und Sprünge – mitten auf dem Dorfplatz. Nun wird am Samstag, 8. Juli, ein neuer Anlass aus der Taufe gehoben, der bestens in diese Kategorie passt: «Abstiegerlis». Den Hahnenkampf auf dem Drahtesel kennen viele aus jungen Jahren. Das Rezept dazu ist ganz einfach: Man nehme ein Velo, mindestens einen, im Idealfall

aber mehrere Mitspieler, und definiere ein Feld, in dem gefahren werden darf. Ziel ist es, die anderen mit geschicktem Fahren und Abdrängen aus der Balance und zum Absteigen zu zwingen. Wer bis zuletzt beide Füsse auf den Pedalen hat, gewinnt.

**Startplätze früh ausgebucht**  
«Es soll ein witziger Wettkampf werden, bei dem der Spass im Vordergrund steht», sagt Sandro Blätter, Präsident

des sechsköpfigen OKs. Ein Blick auf die Teilnehmerliste verrät indes, dass sehr wohl erfahrene und ambitionierte Fahrer am Start stehen. Aber auch prominente Zweirad-Benutzer, wie der Stanserhorn-Bahn-Direktor Jürg Balsiger, wollen sich den Wettkampf nicht entgehen lassen. Für Spannung ist also gesorgt. Was Sandro Blättler besonders freut: «Es machen jüngere und ältere Fahrerinnen und Fahrer mit. Ein kunterbuntes Teilnehmerfeld.» Zur Überraschung der Organisatoren sind sämtliche Startplätze bereits Wochen vor dem Anlass ausgebucht gewesen. In der Einzelkategorie sind es 24 Fahrer, bei den Firmen 10 Dreier-Teams. Sandro Blättler augenzwinkernd: «Offenbar haben wir mit unserer Bieridee bei einigen die Lust geweckt herauszufinden, ob sie den Drahtesel immer noch so gut im Griff haben wie früher.» Das Spiel funktioniert so, dass sich jeweils sechs Einzelfahrer oder zwei Teams in einem Feld von rund acht auf acht Metern während vier Minuten duellieren. Wer absteigt, erhält einen Strafpunkt. Und um das Ganze noch anspruchsvoller zu machen, befindet sich die Arena auf dem Pflasterstein-Boden des Dorfplatzes.

**IVO rockt die Nacht**  
Die Abstiegerlis-Premiere ist ins Rahmenprogramm des STANSER SUMMER eingebettet. So wird der Nidwaldner Pop-Rocker Ivo am Abend-Konzert für guten Sound sorgen, während die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich die letzten Schweissperlen von der Stirn wischen und darüber fachsimpeln, welche Taktik zum Erfolg geführt hätte. Das OK ist ab 16 Uhr zuständig für die Festwirtschaft.

Weitere Infos unter [www.abstiegerlis.ch](http://www.abstiegerlis.ch).



Bild: Oliver Mattmann

Das Team der Engelberger Druck AG beim Training fürs Abstiegerlis-Turnier.



# STANSER KINDER ERZÄHLEN



Chiara Nägeli

### Mein Stans!

Hallo, herzlich willkommen zu meiner kleinen Reise durch Stans. Ich bin übrigens Chiara und wohne seit meiner Geburt hier. Und du?

Wir starten auf dem Dorfplatz bei der Kirche. Hier siehst du das Winkelried-

Denkmal und darüber das Stanserhorn. Da laufen wir ein Stück hoch und kommen nach einer kleinen Wanderung zum Robinson-Spielplatz. Von hier aus kann ich dir nun alles zeigen, was ich an Stans toll finde. Der Robinson-Spielplatz ist einer meiner Lieblingsspielplätze neben dem Eichli-Spielplatz und dem Spielplatz beim Pestalozzi. Dort kann ich auch gut Rollerblade fahren oder auf der Wiese Volleyball spielen. So, da siehst du die vielen Häuser, die zu Stans gehören. Und es werden immer mehr. Es sieht fast schon aus wie eine kleine Stadt. Ganz links und ganz rechts erkennt man im Hintergrund den Vierwaldstättersee. Ich fände es total cool, wenn wir in Stans auch einen See hätten. Dann wäre es nicht so weit zum Segeln oder Schwimmen. Dafür haben wir Freizeitangebote wie Blauring oder Ferienpass. Im Blauring machen wir ganz Verschiedenes, zum Beispiel «Bändeli» knüpfen, Spaghetti kochen oder Filme schauen. Apropos Film: Dort drüben beim Länderpark, wo ich auch gerne shoppen gehe, gibt es bald ein Kino. Darauf freue ich mich sehr! Beim Ferienpass habe ich schon viele spannende Sachen gemacht. Letztes Jahr war ich beim Eislaufen in Engelberg, in der «Glasi» in Hergiswil, beim Lama-Trekking und bei einem Flussabenteuer, und ich habe mich beim Klöppeln und «Linedance» versucht. Auch noch coole Events in Stans sind die Aufführungen der Märli-Biini, die Stanser Musiktage (SMT) oder die Fasnacht. Bei der letzten Fasnacht war ich als Hippie unterwegs.

In der Bibliothek leihe ich mir regelmässig Bücher aus. Unter meinen Lieblingsbücher sind «Die drei !!!» oder Tier- und Bastelbücher. Aber natürlich gibt es auch tolle Sachen in der Natur zu machen hier in Stans, zum Beispiel auf die Berge wandern oder am Aawasser Steinmännchen bauen. Sehr gerne gehe ich auch ins Pestalozzi-Schwimmbad, das aber leider für Familien nur während den Wintermonaten am Sonntagmorgen offen ist. Ich fände es auch cool, wenn wir eine Reit- oder eine Zirkusschule hätten. In beiden Schulen bin ich bereits schnuppern gegangen. Beim Zirkus faszinieren mich die Akrobatik und das Einradfahren, das habe ich mir selber beigebracht.

Es gefällt mir sehr in Stans, darum kann ich mir gut vorstellen, auch als Erwachsene hier zu leben. Ich mag die Berge und die Natur. Und trotzdem gibt es Läden zum Einkaufen, und wenn ich mal weg will, nehme ich die Zentralbahn.

Ich hoffe, die kleine Reise durch mein Stans hat dir gefallen!

Chiara Nägeli, 9 Jahre  
3. Klasse, Schulhaus Tellenmatt

### Junge Texter/innen gesucht!

Interessierte Kinder zwischen sieben und zwölf Jahren sind herzlich eingeladen, Texte zu verfassen. Natürlich steht die Redaktion bei Fragen, Unklarheiten und allfälligen Schreibblockaden zur Verfügung. Interessierte junge Geschichtenerzähler/innen melden sich bitte per Mail an: [redaktion@stans.nw.ch](mailto:redaktion@stans.nw.ch).

### UMWELT: GRÜNABFUHR

# Wie aus Rasenschnitt Komposterde wird

**Jährlich werden zwischen 4000 und 5000 Tonnen kompostierbare Abfälle wie Baum- und Strauchschnitt, Gras und Laub, aber auch Küchenabfälle der Kompostieranlage im Ächerli angeliefert. Peter Odermatt erklärt den Prozess, der daraus Vollwertdünger macht.**

Von Delf Bucher

«Kompostieranlage» steht auf dem Schild kurz nach den Pilatuswerken. Das Sammelfahrzeug mit dem «Suibr»-Logo biegt ab zum Ächerli. Schon wenige Sekunden später öffnete sich das Drachenmaul des Camions und spuckt aus seinem Inneren viel Grünes aus. Peter Odermatt, Betreiber der Anlage, erklärt: «Im Mai, wenn alles im Garten spriesst, gibts viel Grün-gut.» Auf 80 bis 100 Tonnen schätzt er im Mai den Anfall von Sammelgut aus den grünen Tonnen von Stans.

### Viele Fehlwürfe

Odermatts geschärfter Blick macht im Biowertstoff sofort einen Plastikbeutel aus, aber auch Kunststoff-Blumentöpfe. «Das müssen wir alles von Hand verlesen», sagt Sohn Elias, der mit seinem Vater zusammen die Anlage betreibt. Sonst würde der Plastik später in Hunderte von kleinen Teilen zerschreddert in den Kompost gelangen. Leider gibt es recht viele «Fehlwürfe». Ob's Achtlosigkeit oder mangelndes Umweltbewusstsein sei, kann Peter Odermatt nicht beantworten und fischt eine Abwaschbürste aus der Melange von Rüstabfällen und Rasenschnitt.

Wie wird nun aus Grün-gut innerhalb von zehn Wochen feine, dunkle Erde? Die erste Station ist die Schreddermaschine. In einem riesigen Kubus mit einem engmaschigen Gitter wird das Grünzeug zerkleinert. Darin werden auch Holz- und Heckenschnitt zu Schnitzeln aufbereitet. «Es kommt nun auf den richtigen Mix an», erklärt Odermatt. Ein Drittel Holziges und

Grasiges mit zwei Dritteln nährstoffreichen Rüstabfällen sei die ideale Mixtur.

### Luft und Feuchtigkeit

In elf Boxen wird Schritt für Schritt aus dem aufbereiteten Rohstoff wieder Erde. «Die Kunst dabei ist, dass es nicht fault», sagt Experte Odermatt, der vor 13 Jahren mit dem kommerziellen Kompostieren angefangen hat. Heute, wo er rund 4000 bis 5000 Tonnen jährlich verarbeitet, erleichtern Maschinen die Arbeit. Beispielsweise ist unter dem Dach eine Kranbahn angebracht. Sie durchwühlt Box für Box,

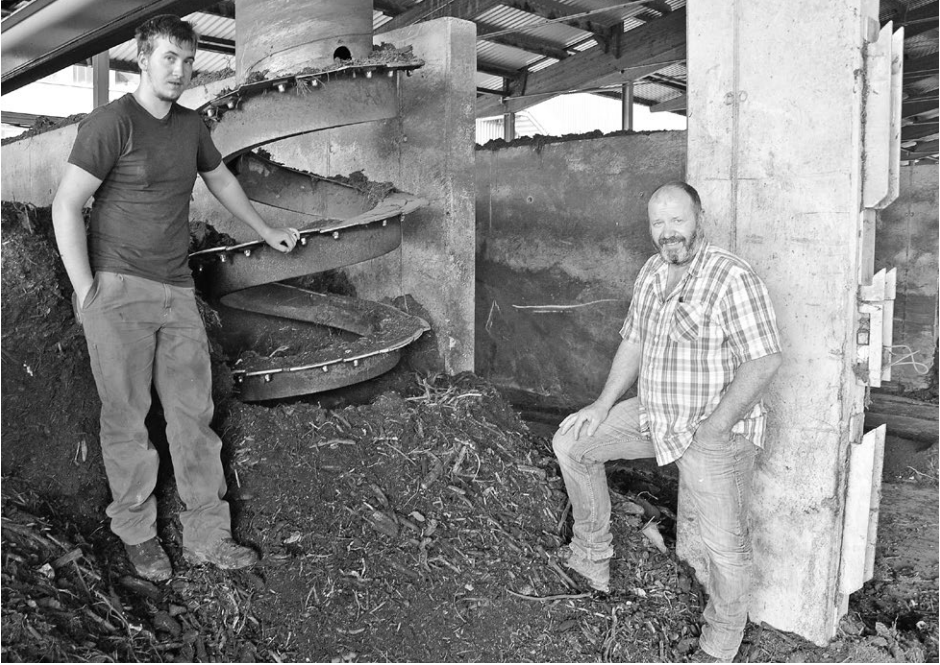


Bild: Delf Bucher

Odermatts haben das «Gschpüri» für hochwertige Komposterde entwickelt.

### SOZIALES: 100 JAHRE PRO SENECTUTE

# «Road Show» von Pro Senectute in Stans

**Zum 100-Jahr-Jubiläum tourt Pro Senectute von April bis November quer durch die Schweiz. Am Samstag, 12. August 2017, gastiert die Tour von 09.00 bis 16.00 Uhr auf dem Dorfplatz Stans. Ein buntes Programm mit zahlreichen lokalen Akteuren verspricht einen spannenden Tag.**

Von Rolf Scheuber

Gegen Ende des 1. Weltkrieges sahen sich viele alte Menschen mit grosser Not konfrontiert. Mit dem Ziel, der zermürbenden Bedrängnis etwas entgegenzusetzen, kamen am 23. Oktober 1917 in Winterthur zehn Männer – Ärzte, Pfarrer und Fürsorger – zusammen, um ein Hilfswerk für die «bedürftigen Greise beiderlei Geschlechts» zu gründen. So nahm die Geschichte von Pro Senectute Schweiz ihren Anfang. In den vergangenen 100 Jahren ist daraus die grösste und bedeutendste Dienstleistungsorganisation für ältere Menschen und deren Angehörige geworden. Mit vielfältigen Dienstleistungen und spezifischen Angeboten unterstützen heute 130 Beratungsstellen, 1600 Mitarbeitende und 18'000 Freiwillige die ältere Bevölkerung in allen Belangen rund um das Alter. Schweizweit nutzen etwa

700'000 Menschen im Pensionsalter sowie deren Angehörige die Angebote.

### 180 Freiwillige in Nidwalden

Bedeutend ist die Präsenz von Pro Senectute auch in Nidwalden. Fünf Mitarbeitende der Geschäftsstelle, rund 180 freiwillige Mitarbeitende und sieben Mitglieder des Stiftungsrates setzen sich für die Lebensqualität der älteren Menschen ein. Die Angebote umfassen die Bereiche Sozialberatung, Hilfen zu Hause, Bildung/Kultur, Sport/Bewegung und Gemeinwesenarbeit (Telefonketten, Drehscheibe, Film-Café usw.).

### Gemeinsam jubiliere

Die Bevölkerung ist am 12. August herzlich eingeladen, das vielfältige Angebot von Pro Senectute zu entdecken und ein attraktives Bühnenprogramm zu ge-

damit der Kompost der Luft ausgesetzt wird. So vollbringen die Mikroorganismen und Bakterien ihre Arbeit rascher. Sensoren, deren Messdaten Odermatt auf dem Computer ablesen kann, zeigen die Temperatur im Kompost an. «65 Grad ist die Idealtemperatur», sagt er. Auch die richtige Dosis Feuchtigkeit spiele eine wichtige Rolle. Bei den hohen Temperaturen können denn auch Krankheitskeime oder Engerlinge nicht mehr überleben. Immer wieder wird kontrolliert, ob das Endmaterial steril und hygienisch ist, will heissen: Keimfähige Unkrautsamen, Reste von Wurzelunkräutern und pathogene Keime sind unschädlich gemacht. Mit den Jahren hat Odermatt ein richtiges «Gspüri» entwickelt. Der fast schwarze Haufen am Anfang der Halle ist zehn Wochen alt und zeigt: Alles ist richtig gemacht worden. Je nach Anwendung, sagt Odermatt, «braucht perfekter Kompost bis ein Jahr Reifung».

niessen. Moderiert wird der Anlass von der Ostschweizer Schlagersängerin Monique. Mit dabei sind auch die lokalen Gruppen von Pro Senectute Nidwalden mit Volkstanz und Line Dance. Musikalisch brillieren der Pro Senectute Chor unter der Leitung von Rita Barmettler, die Nidwaldner Spätlese und das Blockflöten-Ensemble. Eine Festwirtschaft lädt ein zum gemütlichen Verweilen. Mit den Liebsten kann man für das grösste Generationen-Selfie der Welt posieren.

### Wertvolle Experten-Tipps

Experten aus verschiedenen Bereichen stehen zur Verfügung und beraten kostenlos, beispielsweise über die Bedienung des Smartphones, die SBB-App für Zugbillette und Fahrplanabfrage oder über die neue, internet-basierte Festnetz-Telefonie (IP). Weiter informieren Fachleute über das im Alter wichtige Thema Sturzprävention, und Hörgeräteakustiker laden zu einem etwas anderen Hörtest ein.

Weitere Informationen über das vielfältige Angebot von Pro Senectute Nidwalden unter [www.nw.prosenectute.ch](http://www.nw.prosenectute.ch).



PERSONELLES

Eintritte



**Heidi Niederberger** aus Kägiswil nahm am 1. April 2017 ihre Tätigkeit als diplomierte Pflegefachfrau im Mettenweg, dem Wohnhaus der Gemeinde, auf. Sie ist mit einem Pensum zwischen 50 und 60%, eingeschlossen die Nachtbereitschaft, für das Wohnhaus Mettenweg tätig.



**Jasmin Zimmermann** aus Ennetbürgen trat ebenfalls am 1. April in den Dienst der Gemeinde ein. Mit einem Pensum von 60% ergänzt sie als Sachbearbeiterin das Team des Steueramtes Stans.

Die Gemeinde Stans heisst Heidi Niederberger und Jasmin Zimmermann im Kreis der Mitarbeitenden herzlich willkommen und wünscht ihnen viel Freude und Erfolg bei ihrer neuen Tätigkeit.

Dienstjubiläen

Im Juli und August verzeichnet der Personalkalender der Gemeinde Stans verschiedene Dienstjubiläen:

30 Jahre

Hanspeter Bieri, Musiklehrer  
Anton Müller, Lehrperson ORS  
Erna Odermatt, Primarlehrerin

25 Jahre



**Hans-Rudolf Hess** übernahm am 1. August 1992 als Klassenlehrer eine Lerngruppe der Primar-Unterstufe (1./2. Primar) im Schulhaus Kniri, die damals ganz im Zeichen des Entwicklungsprojektes Primarschule Stans (EPS) gestanden ist. Während und nach seiner Ausbildung zum Schulischen Heilpädagogen (SHP), die er im Jahr 2013 erfolgreich abschloss, war er als SHP an der Primar-Mittelstufe 1 im Schulhaus Tellenmatt tätig. Per 1. August 2016 wechselte Hans-Rudolf Hess als Klassenlehrer an die Werkschule. Er ist eine fachlich ausgewiesene Lehrperson, die sich durch Zuverlässigkeit und grosse Einsatzfreude auszeichnet.

20 Jahre

Beatrix Blättler, Lehrperson Deutsch als Zweitsprache sowie Schulzahnpflege-Instruktorin  
Klaus Kayser, Schulischer Heilpädagoge ORS

10 Jahre

Sandra Blättler, Schulzahnpflege-Instruktorin  
Erika Dettling, Mitarbeiterin Didaktisches Zentrum  
Christoph Frei, Hauswart Tellenmatt  
Karin Imboden, Mitarbeiterin Immobilien  
Maria Pereira Santaniello, Mitarbeiterin Immobilien  
Anita Tirinato, Mitarbeiterin Immobilien  
Josef Waser, Mitarbeiter Immobilien  
Susanne Waser, Schulische Heilpädagogin ORS  
Alfred Zimmermann, Mitarbeiter Immobilien  
Heidy Zimmermann, Mitarbeiterin Immobilien  
Ruth Zimmermann, Mitarbeiterin Immobilien

Für ihren Einsatz, ihre Kreativität und Loyalität bedankt sich die Gemeinde Stans bei den langjährigen Mitarbeitenden der Gemeinde und gratuliert zu ihrem Dienstjubiläum!

Abschiede

Die Schulkommission sowie die Schulleitung danken den scheidenden Lehrpersonen, namentlich Edith Barmettler-Gabriel (Schulzahnpflege-Instruktorin, seit 2003) und Daniela Limacher (Lehrperson Deutsch als Zweitsprache, seit 1999), ganz herzlich für ihren grossen Einsatz und wünschen ihnen alles Gute.

Im STANS! werden jeweils jene austretenden Mitarbeitenden erwähnt, welche 10 Jahre und mehr für die Gemeinde Stans im Einsatz standen.

KULTUR: SCHMIEDGASS-CHILBI

Bodenständig und kreativ feiern

**Auf den 19. August 2017 ist die Schmiedgass-Ländlerchilbi angesagt. Die berühmte Stanser «Gass» verwandelt sich wieder einmal in die «Freie Republik Schmiedgasse». Heuer nimmt das Organisationskomitee Bezug auf das Jahr 2007, in dem eine erfolgreiche Ländlerchilbi stattgefunden hat.**

Von Nina Laky

1955 organisierten die Schmiedgässler innerhalb von zehn Tagen ihre erste «Chilbi». Seither findet in der Schmiedgasse alle ungeraden Jahre ein grosses Fest statt, bei dem Kreativität, Bodenständigkeit, Liebe zum Detail und das Zusammensein im Zentrum stehen: Attraktionen wie die legendäre Holzrutschbahn von der Mürgstrasse in die Schmiedgasse, Flaschenfischen oder Armbrustschiessen haben sich über die Jahrzehnte gehalten.

Erinnerung ans «Eidgenössische»

Dieses Jahr kommt es zu einem Revival: 2007 fand in Stans das Eidgenössische Ländlermusikfest statt. «Die Schmiedgasse stand damals als «Ländlergasse» im Zentrum der Abendunterhaltung des dreitägigen Grossanlasses, überall wurde musiziert und gefeiert», erinnert sich Jonas Riedle, zuständig für die Werbung im 12-köpfigen Schmiedgass-Ausschuss. Jetzt soll mit dem damaligen OK und dem Verband Schweizer Volksmusik Unterwalden wieder eine Ländlerchilbi entstehen. «Diverse Unterwaldner Formationen spielen auf fünf Plätzen und laden zur Stubete ein.» Damit die Gäste künftig auch bei Regen feiern können, soll eine Plane ange-

schaft werden: «Wer will, kann einen Quadratmeter Plane kaufen und uns so unterstützen», sagt Riedle.

Anti-Nazi-Demonstration

Dass alle zwei Jahre die «Freie Republik Schmiedgasse» ausgerufen wird, hat einen ganz bestimmten Hintergrund. In der Gasse, in der zu Anfang des 20. Jahrhunderts vor allem Schmiede, Wagner und Schreiner arbeiteten sowie

fremde Handwerksburschen und Randständige verkehrten, bildete sich nach dem 2. Weltkrieg Widerstand gegen vermeintliche und echte Nazifreunde im Dorf. Die Schmiedgässler bauten am 15. Juli 1945, dem Tag der Stanserchilbi, ein grosses Tor vor die Schmiedgasse. Wer da durch wollte, musste Eintritt in die «Freie Republik Schmiedgasse» bezahlen. 10 Jahre später entstand daraus die Schmiedgass-Chilbi, die bis heute Toleranz und Solidarität feiert. Wer dieses Jahr Zutritt heischt, bezahlt als Erwachsener 5 und als Kind 1 Franken. Wer aber ein Instrument mitbringt, darf gratis passieren. Der Festbetrieb dauert von 15 Uhr bis 01 Uhr.

Detailliertes Programm und weitere Infos unter [www.schmiedgasse.ch](http://www.schmiedgasse.ch).



Chilbi ein bisschen anders: Schmiedgassjugend beim Eintrommeln.

Bild: Rudolf Steiner

FREIZEIT: JUGENDZIRKUS BASILISK

Mit Professor Tempus auf abenteuerliche Zeitreise

**Traditionell stellt der Kinder- und Jugendcircus Basilisk seine Zelte zuerst in Basel auf, dann zieht er an einen anderen Schweizer Ort. Vom 16. bis 20. Juli gastiert Basilisk auf dem Gemeindeplatz Stans. Warum ist Stans Ziel seiner 48. Tournee? Und was steht auf dem Programm?**

Von Nina Laky

Diesen Sommer gibt es auf dem Gemeindeplatz eine Zirkus-Show von Kindern und Jugendlichen zu bestaunen: Zauberkünste, Comedyeinlagen und kunstvolle Akrobatiknummern in Szene gesetzt mit Ton- und Lichteffekten, alles in Eigenregie. «Die Zirkustruppe ist für die ganze Show alleine zuständig, während der Aufführung hilft kein Erwachsener mit», sagt Eduard Löw, Präsident des Circus Basilisk.

Wer ist Professor Tempus?

Jedes Jahr im Herbst beginnen die Castings und das Training für das Programm des Jugendcircus Basilisk, das jeweils im Sommer in Basel und an einem weiteren Standort aufgeführt wird. Kinder zwischen 7 und 17 Jahren üben mit Trainerinnen und Trainern in Basel das ganze Jahr bis zu dreimal in der Woche. Im Sommer ist die Truppe dann drei Wochen auf Tournee. Dieses Jahr kommen die 40 bis 50 Artistinnen und Artisten (sogenannte «Basilisken») zum zweiten Mal nach Stans – diesmal unter dem Motto: «Die Abenteuer des Professor Tempus». Ein Programm, das sich der Zeit widmet und verschiedene Epo-

chen der Geschichte in 15 Nummern beleuchtet. Die Show dauert 2 ¼ Stunden.

Kinder im Mittelpunkt

Der Kinder- und Jugendcircus Basilisk wurde 1969 gegründet. Bis zu 100 Per-



Basilisken bei der Probe.

sonen arbeiten ehrenamtlich, damit im Sommer die Aufführungen in der Manege reibungslos funktionieren. Finanziert wird Basilisk durch Mitgliederbeiträge, Einnahmen aus Kollekten und Spenden. «Im Mittelpunkt stehen die Kinder: Das Training verlangt viel, aber sie lernen dabei auch, mit Kritik umzugehen und sich zu verbessern», sagt Eduard Löw.

Stanser Kinder können schnuppern

Warum kommt Basilisk nach 2015 dieses Jahr bereits wieder nach Stans? «In Stans waren die Publikumsreaktionen sehr positiv und das Zelt war sehr gut ausgelastet, die Zusammenarbeit mit den Behörden und Einwohnern vor Ort unkompliziert und der Standort sehr prominent.» Es sei vielleicht auch die Mischung aus neugierigen Touristinnen und Touristen und Bewohnerinnen und Bewohnern, die das Zelt bis auf die letzten Reihen besetzten. Der Circus Basilisk organisiert jeweils offene Workshops, auch diese seien in Stans immer sehr gut besucht worden. Am 17. Juli zwischen 12 und 17 Uhr kann auch dieses Jahr wieder getestet werden, ob einem das Zirkusleben entsprechen würde. «Kinder und Jugendliche aus Stans können sich aber bei uns leider nicht bewerben, wir haben zur Zeit eine Warteliste, und zudem finden die Trainings in der Region Basel statt», bedauert Eduard Löw und meint: «Wem's gefällt, informiert sich über Angebote in der Region, zum Beispiel beim Jugendzirkus Tortellini in Luzern.»

Bild: zVg



STANSERHORN

Flugis aus alten Zeiten

Hoch zu und her geht es am Stanserhorn am Wochenende vom 1. und 2. Juli: Am Samstag umfliegen um 15 Uhr Oldtimer-Flugzeuge den Berggipfel, darunter die legendäre «Super Constellation». Am Sonntag startet um 9 Uhr auf dem Dorfplatz in Stans der 31. Berglauf: Nach gut einer Stunde erreichen die schnellsten Läufer das Ziel beim «Rondorama». Ab dem 13. Juli sind Bahn und Restaurant jeweils auch am Donnerstag bis 23 Uhr in Betrieb. Zur Bundesfeier am 1. August offeriert die Bahn ab 15.30 Uhr vergünstigte Tickets, und am 15. August gibt es morgens bis 7.45 Uhr 50% Ermässigung zur «Sonnenaufgangsfahrt». Berggottesdienste sind auf den 30. Juli, den 15. August und den 27. August angesagt. Seit dieser Saison neu im Angebot auf dem Stanserhorn ist der «Picknickkorb». Wer kurzfristig Lust kriegt, sich draussen bei einer Feuerstelle oder sonst an seinem Lieblingssort zu verpflegen, kann sich einen Korb mit Esswaren und Trinkbarem nach seinem Gusto füllen lassen. Innerhalb von wenigen Minuten stellt das Personal des Selbstbedienungsrestaurants den individuellen Picknickkorb bereit.

Peter Steiner

ORGELFEUERWERK 2017

Liszt in der Schweiz

Nach einem Burnout unternahm der grosse Klaviervirtuose Franz Liszt eine Erholungsreise in die Schweiz. Fern von allem Konzertbetrieb besuchte er gemeinsam mit der Schriftstellerin Marie d'Agoult den Rheinfall, bestieg die Rigi und fuhr im Nauen von Weggis nach Flüelen, wo er sich von der Tellskapelle und dem damit verbundenen revolutionären Geist beeindruckt zeigte. Die Eindrücke dieser Reise hielt Liszt im Klavierzyklus «Années de Pèlerinage» fest. Die aussagestarken Stücke, in Stans für die Orgel adaptiert und interpretiert von Patricia Ott, beschreiben lautmalerisch die Schweizer Landschaft und die Eigentümlichkeiten verschiedener Orte. Aufführung: 1. August 2017, 18 Uhr, Pfarrkirche Stans. Kollekte.

Judith Gander-Brem

JUGENDARBEITSSTELLE

Fest vor der Sommerpause

Die Jugendarbeitsstelle macht ab dem 8. Juli bis zum 31. August Sommerpause. Vorerst wird jedoch am 7. Juli von 20 bis 23 Uhr im Jugendraum im «Spritzenhaus» die Abschlussparty gefeiert. An dieser wird der diesjährige Zivildienstler Milos Kojic verabschiedet. Mit Grill und coolen DJs werden zudem die Sommerferien eingeläutet. Alle Schülerinnen und Schüler der ORS Stans sind herzlich willkommen! Weitere Infos zur Party folgen per Flugblatt. Für die Mitarbeit im Jugendtreff oder an Projekten braucht es immer wieder ehrenamtliche Mitarbeitende, die mindestens 18 Jahre alt sind. Wer Interesse hat, meldet sich: arthur.furrer@stans.nw.ch oder 041 619 02 28 (Mi–Fr, 9 bis 17 Uhr).

Arthur Furrer

TOURISMUS

Montags gratis durchs Dorf!

Nach den Spezialführungen durch das Rathaus im letzten Sommer kehrt Tourismus Stans dieses Jahr wieder zum traditionellen Angebot zurück. Immer montags um 17 Uhr stehen bei der Haupttreppe zur Pfarrkirche die Dorfführer für eine rund anderthalbstündige Führung zu den «points of interest» im Stanser Dorf bereit: Kirchenbezirk, Dorfplatz, Winkelried-Denkmal, Rathausplatz, Schmiedgasse ... Die Dorfführer/innen kennen die geheimsten Winkel und verborgensten Geheimnisse. Diese machen sie gerne allen Fremden und Hiesigen zugänglich – und zwar kostenfrei!

Peter Steiner

SCHULE: PENSIONIERUNGEN

Vier Lehrpersonen treten in den Ruhestand

Auf Ende des Schuljahres verabschiedet sich die Gemeinde Stans von den vier engagierten und kompetenten Lehrpersonen Lisbeth Amstutz, René Birrer, Ursula Rayher und Lilo Steiner. Die Gemeinde dankt ihnen für ihre verdienstvolle Arbeit und wünscht zur Pensionierung alles Gute!

Von Stephan Starkl



**Lisbeth Amstutz-Amstalden** ist seit 1975 als Hauswirtschafts- und Handarbeitslehrerin in diversen Gemeinden Nidwaldens tätig. Sie war Expertin bei Lehrabschlussprüfungen und erteilte auch verschiedene Erwachsenenbildungskurse. Seit August 2011 arbeitet Lisbeth Amstutz-Amstalden als Fachlehrerin Hauswirtschaft auf der Sekundarstufe I. Nach sechsjähriger erfolgreicher Tätigkeit für die Gemeinde Stans hat sich Lisbeth Amstutz-Amstalden entschieden, per Ende Schuljahr 2016/17 etwas kürzer zu treten, und sie macht von ihrem Recht der vorzeitigen Pensionierung Gebrauch.

**René Birrer** arbeitete 37 Jahre als Primarlehrer für die Gemeinde Stans. Er unterrichtete im Schuljahr 2016/17 noch in



einem Vollpensum an der 5./6. Primarklasse. Mit seiner natürlichen Autorität und seinem wohlwollenden Wesen schaffte René Birrer ein günstiges Lernklima und sein Umgang mit den ihm anvertrauten Schülerinnen und Schülern war von gegenseitigem Respekt geprägt. Im sogenannten «erweiterten Arbeitsfeld» übernahm René Birrer Verantwortung für das ganze Zentrumsteam.



**Ursula Rayher** tritt ebenfalls in den Ruhestand. Sie wurde 1992 als Schulzahnpflege-Instruktorin für die damalige Schulgemeinde Stans tätig. Ab 1997 konnte sie zusätzlich ein Pensum als Fachlehrerin Deutsch als Zweitsprache übernehmen – eine Tätigkeit, die sie bis heute

voller Elan und Freude ausübt. Von 1999 bis 2016 erteilte Ursula Rayher zudem Schwimmunterricht an der 1. bis 4. Klasse der Primarschule. Für sie war das Unterrichten in besonderer Weise eine Berufung, eine Lebensaufgabe zum Wohl ihrer Schülerinnen und Schüler.



**Lilo Steiner** kam im August 1979 als Sekundarlehrerin an die Stanser Schule. In 38 Jahren Unterricht haben bei ihr viele hundert jugendliche das notwendige Rüstzeug für den Einstieg in die Berufslernlehre oder für weiterführende Schulen geholt. Auch im Schulleitungsteam arbeitete Lilo Steiner aktiv mit und leistete in den Pionierjahren der neuen Leitungsstrukturen wertvolle Aufbauarbeit. Uns verlässt eine äusserst kompetente und geschätzte Lehrperson ein Jahr vor der ordentlichen Pensionierung.

Für ihren grossen Einsatz während der vergangenen Jahre bedankt sich die Gemeinde Stans bei den «Jung-Pensionärinnen» und beim «Jung-Pensionär» herzlichst und wünscht ihnen im Hinblick auf ihre Pensionierung alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen!

KULTUR: VERONIKA GUT

Stanserinnen auf der Ballenberg-Freilichtbühne

Das bekannte Landschaftstheater im lauschigen Freilichtmuseum Ballenberg widmet sich diese Saison dem «Aufruhr in Nidwalden» um die Zeit der Helvetik. Protagonistin ist die Vaterländerin Veronika Gut, verkörpert von Karin Wirthner. Gespielt wird vom 5. Juli bis am 19. August.

Von Peter Steiner

Eines der prägendsten Ereignisse der Nidwaldner Geschichte ist der Widerstand gegen die Helvetik Ende des 18. Jahrhunderts. Das im Anschluss an die Französische Revolution der Eidgenossenschaft aufgezwungene Konzept eines Einheitsstaates stiess in katholischen Gegenden wegen des Verlusts der Eigenstaatlichkeit und besonders wegen der neuen Religionsfreiheit auf Ablehnung. Als es 1798 langsam auf die zwangsweise Durchsetzung der neuen Ordnung zuing, war die verwitwete Spichermatt-Bäuerin Veronika Gut

eine Hauptagitatorin und -geldgeberin. Die damals 41-jährige Mutter von sieben Kindern verlor beim Überfall vom 9. September ihren ältesten Sohn und auch einen Grossteil ihres Vermögens. Zudem wurde sie wegen ihrer Unterstützung der «Rebellen» verurteilt.

Theater spielt um 1800

Andreas Berger, der Autor des Bühnenstücks, setzt die Handlung zwei Jahre später an: Veronika Gut ist vor dem Helvetischen Gericht in Schwyz soeben erneut als «ruhestörende Lügnerin» ver-

urteilt worden, macht aber aus ihrer Prangerstrafe eine politische Demonstration. Unter ihrem Einfluss sägen eines Nachts junge «Vaterländer» (so die Bezeichnung für die Altgesinnten) den helvetischen Freiheitsbaum um. Als zur Strafe und Erniedrigung die Frauen und Töchter aus führenden Familien zum Strassenputz abkommandiert werden, leistet Veronika Gut wieder couragiert Widerstand. Erneut droht die Lage zu eskalieren. Einer vermeintlichen neuen Intervention entzieht sich Veronika durch die Flucht; beim Einsturz eines Steges über die hochgehende Engelbergeraa verliert sie vier ihrer Töchter; die Tragik ist nicht Fiktion des Autors – sie ist bewiesene Geschichte!

Stanserin verkörpert Stanserin

Auch bewiesen ist das Werben von «Feldmelk» Odermatt um die Liebe der kämpferischen und vordergründig unbeugsamen Witfrau. Es bringt, aller Dramatik des Stoffes zum Trotz, ein Stück Menschlichkeit in die Szenerie. Ob das Bemühen fruchtet? Mit der Benennung eines Weges bei der Spichermatt ist Veronika Gut in Stans ein «Denkmal» gesetzt. Dass ihr Leben, das in Erzählungen von Franz Odermatt (1941) und Marie Odermatt-Lussy (1967) wie auch wissenschaftlich mit der Arbeit von Gabriela Niederberger (1998) in Erinnerung gerufen wurde, jetzt auch auf die renommierte Freilichtbühne auf Ballenberg kommt, ist eine grosse Ehre. Kommt hinzu, dass Veronikas Rolle von der Schauspielerin Karin Wirthner gespielt wird, die ihre Jugendjahre als Tochter von Marlène und Alban Wirthner hier in Stans verbracht hat. Für den Besuch des Theaters auf Ballenberg gibt es also viele Gründe!



Bild: Markus Flück

Spielt die Veronika Gut: die in Stans aufgewachsene Karin Wirthner.

www.landschaftstheater-ballenberg.ch



Stanser Geschichten gesucht

Am Samstag, 25. November 2017, findet ab 20.10 Uhr die grosse Unterhaltungsshow mit Nik Hartmann auf dem Dorfplatz statt. Aus diesem Grund sucht das Fernsehen SRF schon jetzt spannende Geschichten und Menschen aus Stans und aus der Region:

- Was bedeutet Ihnen Ihre Heimat?
- Was macht Stans so einzigartig?
- Kennen Sie Menschen aus Stans, die in die Ferne zogen und an denen das Heimweh nagt?
- Welches schicksalshafte Ereignis – Glück oder Unglück – verbindet Sie mit Ihrer Heimat?
- Gibt es stille Helden und besondere Originale?

Die Stanserinnen und Stanser sind gebeten, ihre Geschichten oder auch nur Hinweise bis spätestens 30. September an ortsgeschichten@srf.ch zu senden.

Nina Laky

LITERATURHAUS ZENTRALSCHWEIZ

Junge Hörbuchproduktion

Mitten in den heissen Sommertagen des August versammelt sich eine Gruppe Jugendlicher aus Nidwalden im Dachstock der Rosenburg und experimentiert mit Worten und Wortklängen, erfindet Geschichten, setzt sich an ein Radiomischpult und fabriziert ihr eigenes Hörbuch. Die Schriftstellerin Svenja Herrmann (schreibstrom.ch) hilft beim Ideensammeln und Texten, die Radiomacherin Laura Meier von der Radioschule klipp+klang (klippklang.ch) bei den Tricks und Kniffs für die Aufnahmen. Dieser Schreib- und Radioworkshop ist ein Angebot des lit.z und findet am 16. und 17. August zum zweiten Mal im Rahmen des Ferienpasses Nidwalden statt.

Weitere Veranstaltungen in und um Stans herum unter [www.lit-z.ch](http://www.lit-z.ch).

Sabine Graf

ENERGIESPARTIPP

Küche mit Köpfchen

Nicht nur die Filets in der Pfanne gehen ins Geld. Ein durchschnittlicher Haushalt verbrät in der Küche jährlich Strom für 140 Franken. Dabei liesse sich einfach sparen. Der smarte Chef de Cuisine weiss: Die richtige Pfanne machts aus! Doppelwandige Isolierpfannen sparen bis zu 50 Prozent Energie. Ebenfalls günstig ist ein Dampfkochtopf. Oder noch einfacher: Wer den Deckel auf die Pfanne legt, verbraucht 30 Prozent weniger Energie. Backen benötigt doppelt so viel Energie wie Kochen. Im Zweifelsfall ist die Pfanne also die effizientere Alternative. Sinnvoll ist es, den Backofen während des Backens möglichst nicht zu öffnen. Bei jedem Öffnen gehen rund 20 Prozent der Wärme verloren. So lautet unser Tipp: Möglichst mehrere Ebenen des Umluftbackofens nutzen, die Türe bis zum Schluss geschlossen halten und von der Restwärme profitieren, indem man den Ofen früher ausschaltet.

Lukas Arnold

NETZWERK ZENTRUM

WLAN auf dem Dorfplatz

Das Kabelfernsehen Nidwalden KFN bietet seit einiger Zeit auf dem Dorfplatz Stans ein öffentliches WLAN. Mitinitiiert wurde dieses Angebot vom Netzwerk Zentrum Stans. Wer das Gratis-WLAN mit dem Namen Quickline\_free nutzen möchte, meldet sich mit seiner Handynummer an und erhält ein Passwort. Das WLAN kann während der Pilotphase von allen unbeschränkt und kostenlos benutzt werden. Das KFN freut sich auf eine rege Nutzung. Während der Fasnacht wurden übrigens 500 Zugriffe verzeichnet. Wetten, dass diese Zahl an der Winkelriedfeier überboten wird?

Lukas Arnold

STANSERHORN-BAHN: JÜRIG BALSIGER

«Unsere Erfolge sind People-Stories»

Vor 20 Jahren hat der Stadtberner Jürg Balsiger die Direktion der Stanserhorn-Bahn übernommen. Zusammen mit seinem Team hat er das Unternehmen zu einem Juwel unter den Bergbahnen gemacht. Er selbst ist unterdessen ein begeisterter Stanser. Und die Liebe ist ganz gegenseitig!

Von Peter Steiner

Er habe für die Ablösung des langjährigen Direktors Robi Ettlin die idealen Voraussetzungen mitgebracht, das vermutet Jürg Balsiger in Beantwortung der Frage, warum die Wahl 1996 gerade auf ihn gefallen sei: «Von meiner Lehre als SBB-Betriebsdisponent her kannte ich das Bahngewerbe, meine Tätigkeiten für Schweiz Tourismus in den USA und in Deutschland machten mich zum Touristiker, und als Direktor von Brienz Tourismus hatte ich Erfahrung in Marketing und Management gewonnen.» Die Übernahme eines kompakten Bahnbetriebes habe ihn denn auch sehr gereizt. Zufällig erfuhr er von der baldigen Vakanz in Stans, er durfte sich vorstellen und wurde, damals 33, gewählt.

«Acherigi u gwehrigi Lüüt»

Wenn Jürg Balsiger von Brienz spricht, ist er für die Bevölkerung des Lobes voll: «Weit weg vom Schuss fällt ihr nichts in den Schoss. Die Brienzer sind aber «acherigi u gwehrigi Lüüt», und er verweist mit Respekt darauf, wie sie sich mit der Holzbildhauer-Kunst ein einmaliges Profil zuzulegen verstanden. Der Akzeptanz seiner Person zum Trotz war seine Aufgabe als Tourismus-Direktor etwas kompliziert: «Du musst ganz verschiedene Interessen unter einen Hut bringen und der Prozess des Austarierens kann viel Zeit in Anspruch nehmen.» Und damit nennt er einen grossen Unterschied zu seiner heutigen Funktion: «Am Morgen haben wir eine Idee, am Nachmittag arbeiten wir an der Umsetzung!»

Das «Wir» ist charakteristisch

Das heisst nicht, dass jetzt bei der Stanserhorn-Bahn alles «ruck-zuck» geht.

Grosse Entwicklungsschritte benötigen auch hier eine sorgfältige Evaluation. Angesprochen auf die vielen preisgekrönten Neuerungen seiner 20 Jahre wehrt Jürg die Reduktion auf seine Person entschieden ab: «Unsere Innovationen», betont er, «sind fast durchwegs «People-Stories», und er erzählt die Geschichten des «Rondorama», der «Ranger», schliesslich des «Cabrio»: In seinen ersten Direktionsjahren wurde er mit dem Rückzug jenes Tour-Operators konfrontiert, der bis dahin dem Unternehmen rund 40 Prozent des Umsatzes brachte. Der Verwaltungsrat unterstützte den jungen Direktor sofort in seiner Absicht, statt sich dem Diktat des tiefen Preises zu beugen, in die Erlebnisqualität des Berges zu investieren. Jürg Balsiger schwebte zum rustikalen Bergrestaurant der Zubau eines transparenten Körpers vor, der dank Stern-Grundriss über viele Fensterplätze verfügen sollte: «Die geniale Idee, die Plätze im Zentrum rotieren zu lassen, wurde von den Verwaltungsräten Adalbert Vokinger und Robi Ettlin eingebracht», reicht er die Blumen sofort weiter.

«Cabrio» dank verspäteter Töchter

Mit der Umsetzung des «Ranger»-Konzeptes hat das Stanserhorn die Gastfreundlichkeit perfektioniert: Kundige Einheimische, alle im Pensionsalter, stehen den Besucher/innen auf dem Horn für die Beantwortung aller möglichen Fragen bereit. Das preisgekrönte Angebot geht auf den Amerika-Schweizer Hardy Treyer zurück, der nach einer Saison als Gästebegleiter zurück in Kanada die Stelle eines Park-Rangers annahm, Jürg Balsiger davon erzählte und – er

schnippt mit den Fingern – die Idee, einen ähnlichen Dienst hier auf dem Berg zu installieren, war geboren. Mit einer Studie von HSG-Studenten im Hintergrund und Werner Flurys Hilfe, damals Verwaltungsrat, wurde das Konzept in nert Kurzem realisiert.

Noch etwas spezieller ist die «Geburt» der Cabrio-Bahn. Seit der Brienzer Zeit ist Jürg Balsiger mit Reto Canale, einem Seilbahn-Ingenieur, befreundet. Die beiden verabredeten sich zu einem Candle Light Dinner auf dem Stanserhorn, zusammen mit ihren Töchtern. Weil sich die des einen verspäteten, entspann sich zwischen dem Bahn-Direktor und dem Seilbahn-Ingenieur ein Sinnieren über den Ersatz der ersten Luftseilbahn, deren Konzession am Auslaufen war: «Auf der Rückseite eines Tischsets begannen wir zu zeichnen, hängten einen Bus ans Seil, aber auch eine Kuckucksuhr – einfach etwas Verrücktes», erzählt Jürg Balsiger, aber eine Vorgabe war gesetzt: Die Bahn musste möglichst windsicher betrieben werden können. «So skizzierten wir eine Kabine mit beidseitig je einem Tragseil, und weil wir die alten Stationen im Chälti und auf dem Horn weiter nutzen wollten, suchten wir die Lösung in einem einzigen Trassee und einer Ausweiche in der Bluematt.» Die Kabinen hätten sich dort auf Grund gekreuzt; die Abklärungen zeigten aber die technische Komplexität einer solchen «Hybrid-Bahn»: «Das wäre ein Monster geworden, vermutlich ohne Chance auf Bewilligung.»

Was aber von der Idee blieb, fiel den beiden Freunden nach dem Dinner an jenem 24. Juni 2004 draussen in der milden Nacht mit Blick auf das beleuchtete Talgebiet zu: «Wenn die Fahrwerke seitlich der Kabine sind, dann könnten wir ein freies Oberdeck gestalten und so die Gäste mit einem Cabrio-Feeling den Berg hoch- und runterfahren lassen» – ob's der Ingenieur war oder er, der Oldtimer-Freak, das weiss er nicht mehr. Aber er weiss, dass die Bahn jetzt seit 2012 so verkehrt und als Weltneuheit zu einem durchschlagenden Erfolg geworden ist.

Restaurantbetrieb wird überprüft

Was folgt im nächsten Dezennium seiner Direktion? – Die Rondorama-Küche komme ins Alter. Aber statt bloss Geräte auszuwechseln, prüfe man die gesamte Organisation von Produktion und Service. Ab dem kommenden 13. Juli sind Bahn und Restaurant jeweils am Donnerstagabend bis 23 Uhr im Betrieb. Dann wird serviert, um ganz praktisch herauszufinden, wie denn die Wege «auf dem ruhigen Berg für Geniesser» künftig gestaltet werden könnten. Dass daraus etwas Aussergewöhnliches wird, ist bei den bisherigen Erfolgen von Jürg Balsiger ziemlich gewiss.



Bilder: Peter Steiner

Seit 20 Jahren «Mister Stanserhorn»: Jürg Balsiger.

IMPRESSUM

NR. 4 / 17:

16. Jahrgang. Erscheint gratis sechsmal jährlich jeweils zu Beginn der ungeraden Monate. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 4. August 2017. Nummer 5 / 2017 erscheint am 30. August 2017.

Mitarbeitende dieser Nummer:

Sarah Odermatt, Christian Hartmann, Delf Bucher, Oliver Mattmann, Chiara Nägeli, Rolf Scheuber, Rudolf Steiner, Judith Gander-Brem, Arthur Furrer, Stephan Starkl, Markus Flück, Sabine Graf

Grafik:

Druck:

Auflage:

Redaktion:

Die Waldstätter AG, St. Klara-Rain 1, Stans

Engelberger Druck AG Stans

5500 Exemplare

Gemeindeverwaltung, Stansstadterstrasse 18, 6370 Stans, [redaktion@stans.nw.ch](mailto:redaktion@stans.nw.ch)

Abonnemente für Interessierte, die ausserhalb der Gemeinde Stans wohnen: STANS!, Gemeindeverwaltung, Stansstadterstrasse 18, 6370 Stans. Kosten: 15 Franken. Für Ausland-Stanser bei derselben Adresse für 15 Euro pro Jahr.

Nina Laky  
Redaktions-leiterin

Lukas Arnold  
Kommissions-präsident

Hua Wunderli  
Schule und Kultur

Peter Steiner  
Redaktions-sekretariat

Agatha Flury  
Lektorat

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen ist unter Angabe der Quelle ausdrücklich erlaubt. Für den Verlust nicht verlangter Artikel kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

7



# STANS!

JULI / AUGUST 2017

**Gemeindeverwaltung:** Stansstaderstr. 18, Tel. 041 619 01 00, gemeindeverwaltung@stans.nw.ch, www.stans.ch.

**Schuladministration:** Tellenmattstr. 5, Tel. 041 619 02 00, info@schule-stans.ch, www.schule-stans.ch.

**Zuzug:** Innert 14 Tagen Anmeldung bei der Gemeindeverwaltung unter Vorlage von Heimatschein, Familienbüchlein und einer Kopie der Krankenkassen-Versicherungspolice. Schulpflichtige Kinder sind bei der Schuladministration anzumelden. Wehrdienstpflichtige melden sich beim Kreiskommando, Tel. 058 467 56 13, Zivilschutzpflichtige beim Amt für Bevölkerungsschutz, Tel. 058 467 56 00; beide Ämter: Wilstr. 1, Oberdorf.

**Wegzug:** Abmeldung innert 14 Tagen bei der Gemeindeverwaltung, bei der Post und ggf. bei der Schuladministration. Wehrdienstpflichtige melden sich beim Kreiskommando und Zivilschutzpflichtige beim Amt für Bevölkerungsschutz ab (Adressen s. Abschnitt «Zuzug»).

**Geburt:** Geburten im Kantonsspital Nidwalden oder im Geburtshaus Stans werden dem Zivilstandsamt von den Verwaltungen gemeldet. Die Eltern bestätigen auf dem «Meldeschein für Namen» die vollständige Namens- und Vornamensführung des Kindes. Die nötigen Dokumente sind auf der Rückseite des Formulars aufgeführt. Hausgeburten sind innerhalb von 3 Tagen beim Zivilstandsamt Nidwalden, Marktgasse 3, unter Vorlage der von der Hebamme ausgefüllten Geburtsanzeige zu melden. Ausländische Eltern informieren sich über zusätzliche Dokumente direkt beim Zivilstandsamt NW, Tel. 041 618 72 60.

**Todesfall:** Sofort den Hausarzt anrufen. Einen zu Hause eingetretenen Todesfall melden die Angehörigen unter Vorlage des ärztlichen Todesscheins und des Familienbüchleins beim Zivilstandsamt Nidwalden, Marktgasse 3, Tel. 041 618 72 60. Bestattungsinstitut: Flury GmbH, Tottikonstr. 62, Tel. 041 610 56 39. Wahl des Grabes: Gemeindeverwaltung, Stansstaderstrasse 18, Tel. 041 619 01 00. Für die kirchliche Bestattung sind die Pfarrämter zuständig. Die kommunale Teilungsbehörde meldet sich von sich aus bei den Hinterbliebenen.

**Arbeitslosigkeit:** Anmeldung spätestens am 1. Tag der Arbeitslosigkeit bei der Gemeindeverwaltung unter Vorlage von Identitätskarte oder Pass und AHV-Ausweis (ausländische Staatsangehörige: zusätzlich Ausländerausweis). Weitere Betreuung: Regionales Arbeitsvermittlungszentrum RAV, Bahnhofstrasse 3, 6052 Hergiswil, Tel. 041 632 56 26.

**Kindertagesbetreuung (Kita):** Täglich ausser Mittwoch zwei Betreuungseinheiten, mittags mit Mittagessen und nachmittags mit Hausaufgabenhilfe. Tarife und Reglemente sind erhältlich bei der Schuladministration, Tel. 041 619 02 00.

**Kinder- und Erwachsenenschutz:** Die Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde KESB ist die Anlaufstelle für sämtliche Meldungen und Anträge im Kinder- und Erwachsenenschutz (Stansstaderstrasse 54, Tel. 041 618 76 40).

**Persönliche und finanzielle Schwierigkeiten:** Bei persönlichen, familiären oder finanziellen Problemen stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des kantonalen Sozialdienstes zur Verfügung (Engelbergstrasse 34, Tel. 041 618 75 50).

**Polizei:** Hauptsitz, zusammen mit dem Verkehrssicherheitszentrum: Kreuzstrasse 1, Tel. 041 618 44 66.



**Details zu den Veranstaltungen und mehr finden Sie unter [www.stans.ch](http://www.stans.ch)**

**jeden Mittwoch, 19 Uhr, Kapuzinerkloster**  
**Projekt Voorigs**  
Gemeinsames Znacht aus Restposten  
Team Voorigs

**bis 3. September, Winkelriedhaus**  
**Genius Loci Attraktor**  
«13er»-Gastprojekt in Cavo  
Nidwaldner Museum

**je Mo, bis 4. September, 17.00 Uhr, Dorfplatz**  
**Sommer-Dorfführung**  
Offen und gratis für alle  
Tourismus Stans

**Mi – So bis 15. Oktober, Winkelriedhaus**  
**Rebetez & Güdel**  
Kunstausstellung  
Nidwaldner Museum

**Mi – So bis 29. Oktober, Salzmagazin**  
**Die SCHILTER-Geschichte**  
Das Auf und Ab der Maschinenfabrik  
Nidwaldner Museum

**Do 29. Juni, 18.30 Uhr, Kantonsspital**  
**Erkrankung der Gallenblase**  
Vortrag von Dr. Matthias Strebel  
Kantonsspital Nidwalden

**Do 29. Juni, 19.45 Uhr, Rosenburg**  
**Sieben Küsse**  
Lesung und Gespräch mit Peter von Matt  
lit.z Literaturhaus Zentralschweiz

**Do 29. Juni – 8. Juli, abends, Dorfplatz**  
**STANSER SUMMER**  
Kultur auf dem Dorfplatz  
Kulturkommission/Tourismus Stans

**Fr/Sa 30. Juni/1. Juli, 12 – 19 Uhr, Dorfplatz**  
**Niklaus von Flüe – Unterwegs**  
Begegnung mit dem Nationalheiligen  
Mehr Ranft

**Mi 5. Juli, 18.30 Uhr, Winkelriedhaus**  
**Rebetez & Güdel**  
Schlaglichter mit Cihan Inan  
Nidwaldner Museum

**Sa 8. Juli, 11 Uhr, Pfarrkirche**  
**Stanser Orgelmatinee**  
mit André Stocker  
Judith Gander-Brem

**Sa 8. Juli, 16 Uhr, Dorfplatz**  
**Abstiegerlis**  
Velo-Balance-Turnier  
OK Abstiegerlis

**So 9. Juli, 17 Uhr, Dorfplatz**  
**Winkelriedfeier**  
Fest und Feuerwerk  
Gemeinde Stans

**So–Do, 16.–20. Juli, Gemeindeplatz**  
**Jugend-Circus Basilisk**  
Humor und artistische Meisterleistungen  
Jugend-Circus Basilisk

**Di 1. August, 18 Uhr, Pfarrkirche**  
**Orgelfeuerwerk zum 1. August**  
Patricia Ott interpretiert Franz Liszt  
Gemeinde Stans

**Sa 12. August, 9 Uhr, Dorfplatz**  
**100 Jahre Pro Senectute**  
Infos und Unterhaltung zum Jubiläum  
Pro Senectute Nidwalden

**Di 15. August, 18 Uhr, Pfarrkirche**  
**Orgelvesper an Himmelfahrt**  
An der Orgel: Susanne Odermatt  
Judith Gander-Brem

**Sa 19. August, 15 Uhr, Schmiedgasse**  
**Schmiedgass-Ländlerchilbi**  
Erinnerung ans Ländlermusikfest 2007  
Schmiedgässler

**Mi 23. August, 18.30 Uhr, Salzmagazin**  
**Die SCHILTER-Geschichte**  
Öffentliche Führung  
Nidwaldner Museum

**GEMEINDE STANS!**

**STANSER SUMMER!**  
29. Juni – 9. Juli 2017

**TOURISMUS STANS**

**Do 29. Juni**  
20.30 Uhr

**Zuckdraht**  
Patronate: Foto Studio Fischlin, Odermatt + Sicher AG

**Fr 30. Juni**  
20.30 Uhr

**Al-Berto and the Fried Bikinis**  
Patronate: Flury innen & aussen AG, plus architekten

**Sa 1. Juli**  
20.30 Uhr

**Wease und Criga et ZRA**  
Patronate: Pizzeria Tellen, Vereinigung Stanser Ladenbesitzer

**So 2. Juli**  
20.00 Uhr

**Die Jakobs**  
Patronate: Ladengemeinschaft Dorfplatz 9, Printforce GmbH

**Mo 3. Juli**  
19.00 Uhr

**Musikschule Stans**  
Patronate: Advokatur Furrer Durrer Britschgi, Drogerie Durrer, Papeterie Spichtig AG

**Mo 3. Juli**  
20.30 Uhr

**Dance Label**  
Patronat: Nidwaldner Sachversicherung

**Di 4. Juli**  
20.30 Uhr

**Ill Eagle**  
Patronat: 360 Grad GmbH

**Mi 5. Juli**  
20.30 Uhr

**Familienmusik Leuthold**  
Patronat: Gebr. Leuthold Metallbau AG

**Do 6. Juli**  
20.30 Uhr

**The Belles Rubies**  
Patronate: Hermann Wyss, Zahntechnik Rönicke AG

**Fr 7. Juli**  
20.30 Uhr

**Schwander Falken**  
Patronate: Eventlokal, Nidwaldner Kantonalbank, Pilatus Flugzeugwerke

**Sa 8. Juli**  
20.30 Uhr

**IVO**  
Patronate: Raiffeisenbank Region Stans, Balmer Etienne AG, Stanserhorn-Bahn AG

**Sa 9. Juli**  
17.00 Uhr  
18.30 Uhr  
22.30 Uhr  
22.45 Uhr

**Winkelriedfeier**  
**Dorfführung**  
**Guschtis**  
**Darbietungen, Ansprache**  
**Feuerwerk**  
**Guschtis**

Sponsoren:

**Do 24. August, 9 Uhr, Pfarreiheim**  
**Kinder-Café**  
Klein spielt, Gross trinkt Kaffee  
TaM Treff aktiver Mütter

**Sa 26. Aug., 13 – 17 Uhr, Winkelriedhaus**  
**Wie die Bilder laufen lernen**  
Trickfilm-Workshop  
Nidwaldner Museum

**Mi 30. August, 19.30 Uhr, Pfarreiheim**  
**Luther und die Kirchenmusik**  
Vortrag von Stephan Britt  
AktuRel

**Mi 6. September, 19.30 Uhr, Pfarreiheim**  
**Zwei Kantone, zwei Helden**  
Vortrag von Dr. Carl Bossard  
AktuRel

**Do 7. September, 19.30 Uhr, Kantonsspital**  
**Blasenschwäche, Senkungen**  
Vortrag von Dr. Daniela Söchting und Dr. Vladimir Paseka  
Kantonsspital Nidwalden

**Sa 9. September, 9.30 Uhr, Dorfplatz**  
**BürgerInnen-Café**  
... dem Gemeinderat ins Ohr geflüstert!  
Gemeinde Stans

**Sa 9. September, 11 Uhr, Pfarrkirche**  
**Stanser Orgelmatinee**  
mit Judith Gander und dem OVN  
Judith Gander-Brem

**Sa 9. September, 14 Uhr, Dorfplatz**  
**KunStans**  
Kunstmarkt  
Verein Kunst und Kultur

**Entsorgungsagenda**

**Grüngutsammlung**  
5./19. Juli, 2./16./30. August

**Papiersammlung**  
21. August

**Metall- und Inertstoff-Sammlung**  
2. September